



Beste Stimmung herrschte einmal mehr bei der Maifeier der Feuerwehr. Kaiserwetter bot den Rahmen zum Treiben am Bürgerplatz bei Musik und Verpflegung.



Paula Kleeberger trat ihren Dienst als neue Chefin der Schlösserverwaltung an. Die 47jährige war zuletzt an der Burg in Landshut beschäftigt.



Bei der Mitgliederversammlung des TSV standen weiterhin die Beeinträchtigungen im Spiel- und Trainingsbetrieb durch die Sperre der Sporthalle Jahnstraße im Mittelpunkt. Unter anderem ließ der Verein deswegen auch sein Sommerfest ausfallen, das ansonsten auf dem Gelände stattfindet. Als Vorstand wurden gewählt: Vorsitzender Emil Köbele, Zweiter Vorsitzender Uli Dassler, Kassierin Birgit Köbele, Schriftführerin Ramona Schuster, Technischer Leiter Hermann Märkl, Jugendleiterin Anja Reihofer.

Elf langjährig ehrenamtlich in Vereinen oder Organisationen engagierte Personen wurden von der Gemeinde bei einem Festabend in der Schlosswirtschaft gewürdigt.

Geehrt wurden: Gabriele Böhm (Nachbarschaftshilfe), Wolfgang Bugl (Fischereiverein), Regina Grolms (Evangelische Kirchengemeinde), Stefan Kirchmayr (Musikvereinigung), Astrid Langer-Mothi (Laienspielgruppe Badersfeld), Peter Lemmen (Bürgerinitiative „Bahn im Tunnel“), Karin Mugeser („Freunde von Schleißheim“), Heinz Sand (Fischereiverein), Karl Sperka (Pfarrgemeinderat St. Wilhelm), Heinz Wagner (Kleingartenverein) und Karl Zaschka (Männergesangsverein Germania). „Unser Gemeinwesen wäre nicht denkbar, wären nicht Millionen von Menschen aus freiem Entschluss bereit, sich für eine am Gemeinwohl

orientierte Aufgabe zu engagieren“, sagte Bürgermeisterin Ziegler in ihrer Festrede: „Die Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft, die in ehrenamtlicher Arbeit zum Ausdruck kommt, macht Sie zu Vorbildern.“

Auf Oberschleißheimer Gemeindegebiet werden zwei neue Sporthallen, vier Fußballfelder, eine Mountainbike- und eine Bogenschießanlage gebaut. Die Anlagen sind jener Teil des neuen Sportgeländes des FC Bayern München bei Neuherberg, der mit seiner nördlichen Hälfte auf Oberschleißheimer Flur liegt. Insgesamt werden 33 Hektar überplant. Der Gemeinderat hat die Pläne akzeptiert.

...und dann sagte noch...

Bürgermeisterin Ziegler in freier Erinnerung der Argumentation von Günther Lekies zur Bürgermeisterkette: „Was braucht a Frau a Amtskette, wenns an Busen hat...“ (Lekies hatte formuliert, dass eine Amtskette „manche Männerbrust zierte“, aber Ziegler auch ohne Kette noch hübsch genug sei)

Mit vielen Aktionen und Auftritten sammelten die Schlosspfeiffer Geld für ihre Reise nach New York zur Steuben-Parade. Die „Bücherei am Schloss“ erlöste mit einem Bücherbasar über 4000 Euro.



An fünf Tagen feierte Oberschleißheim wieder sein Volksfest. Auf dem Festplatz gab es Bierzeltbetrieb und einen bunten Vergnügungspark. Zum Rahmenprogramm gehörte auch ein Oldtimercorso durch die Gemeinde



...und dann stand noch in der schleissheimer-zeitung.de:

Das Private und das andere...

Wer baut sich schon eine Wellnessanlage mit Schwimmbad, finnischer Sauna und Fitnessbereich auf 115 Quadratmetern unterirdisch unter sein Vorgärtchen? Für den Bauausschuss des Gemeinderates schien das schier undenkbar, dass ein derartiges Projekt wirklich zur rein privaten Nutzung sein könnte, wie das der anstehende Bauantrag beteuerte. ‚Das riecht ein bißchen nach nicht nur privater Nutzung‘, argwöhnte Peter Benthues, ‚wer investiert so viel Geld für zwei Leute?‘

Andererseits... was heißt schon privat...? ‚Das andere ist ja auch privat, was ich jetzt meine...‘, fuhr er viel-sagend fort. Offenbar wußten die Kollegen alle, was er meinte, und waren sich auch stillschweigend einig, dieses ‚andere‘ tunlichst untersagen zu wollen. Einstimmig wurde im Genehmigungsbescheid gleich zwei-mal festgehalten, dass die Nutzung ausschließlich privat sein dürfe und dazu wurde noch bekräftigt, dass ‚eine gewerbliche Nutzung ausdrücklich ausgeschlossen‘ werde.

Angesichts so großer Absicherung gegen ‚anderes‘ führte Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler die Gedanken wieder auf den eigentlichen Antrag für eine private Anlage zurück. ‚Die Antragsteller werden sich denken: was haben die sich da gedacht...?‘ währnte sie angesichts der Beschlussformulierung und unkte: ‚Hoffentlich haben wir da keinen Denkanstoss geliefert...‘